

Hinweis zur Anonymisierung von Textstellen

Gemäss Weisungen des Departements Volkswirtschaft und Inneres, Beauftragte für Öffentlichkeit und Datenschutz, gehören politische Meinungsäusserungen (wie Wortmeldungen an Gemeindeversammlungen) zu den besonders schützenswerten Personendaten. Ihre Publikation stellt deshalb einen schweren Eingriff in das Grundrecht der informationellen Selbstbestimmung dar. Dies gilt in besonderem Mass, wenn die Publikation im Internet erfolgt, so dass über eine personenbezogene Suche grundsätzlich jedermann ohne zeitliche und örtliche Begrenzung die politischen Meinungsäusserungen einer bestimmten Person ausfindig machen und ausforschen kann.

Die entsprechenden Namensangaben sind im nachfolgenden Protokoll daher anonymisiert.

Das vollständige Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2026 kann vom 26. Oktober bis 9. November 2026 in den Einwohnerdiensten im Parterre des Gemeindehauses eingesehen werden. Es kann zudem persönlich, telefonisch oder schriftlich bei den Einwohnerdiensten angefordert werden.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Dienstag, 9. Juni 2026, 20.00 Uhr,
im Saalbau Reinach

I. Büro

Vorsitzender	Giger Julius, Gemeindeammann
Stellvertreter	Lanz Rudolf, Vizeammann
Gemeinderäte	Rudolf Bruno Härri Philipp Goldenberger Franziska
Protokollführer	Zanatta Luca, Gemeindeschreiber
Stimmenzählende	Gautschi Margrit, Hayta Sezin und Eppenberger Esther

II. Präsenz und Beschlussfähigkeit

Stimmberechtigte	4'530
Quorum 1/5	906
Anwesend	220

Somit unterliegen alle materiellen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, das von einem Fünftel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

III. Begrüssung und Orientierung

Gemeindeammann Julius Giger heisst alle Anwesenden und die Medienschaffenden herzlich willkommen und begrüsst diejenigen speziell, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen.

Neubau Doppelkindergarten Neumatt

Anfang 2026 konnte mit dem Bau gestartet werden. Aufgrund starker Niederschläge und daraus folgendem Hangwasser musste beim Aushub eine Pause eingelegt werden. In der Zwischenzeit ist der Bau sehr weit fortgeschritten. Aktuell sind die Elektriker, Sanitäre und Heizungsinstallateure bei der Arbeit. Der Einzug ist im Herbst 2026 geplant.

Schulhaus Zuber

Der Architekturauftrag konnte nach einer Jurierung vergeben werden. Das Projekt wird nun nochmals leicht überarbeitet und als revidiertes Baugesuch erneut eingereicht. Der Bezugstermin steht noch nicht fest.

Eishalle

Anfang Juni 2026 konnte mit der Sanierung der WC-Anlage begonnen werden. Die Arbeiten sollten bis Ende Monat abgeschlossen sein.

Giger- und Stumpenbachstrasse

Die Bauarbeiten sind trotz leichter Verzögerungen in vollem Gange. Die Arbeiten an der Gigerstrasse werden voraussichtlich Anfang Juli 2026 abgeschlossen sein. Der Informationsaustausch erfolgt weiterhin über die digitale Plattform. Der Einbau des Deckbelags im gesamten Projektperimeter ist im Frühling/Sommer 2027 vorgesehen.

Umrüstung Beleuchtung auf LED

Alle Leuchten an der Kantonsstrasse konnten auf LED umgerüstet werden. Im Jahr 2026 ist die Umrüstung aller Pilzleuchten vorgesehen. Die Umrüstung dauert mindestens noch bis 2027.

Hintere Sandgasse

Aufgrund der geplanten Überbauung an der Sandgasse 10 bis 16 mussten die bestehenden Werkleitungen umgelegt werden. Die neuen Werkleitungen sowie die Kanalisation sind in der geplanten Erschliessungsstrasse Hintere Sandgasse verbaut worden. Die Bauarbeiten konnten Ende Februar 2026 erfolgreich abgeschlossen werden.

Sanierung Wiesenstrasse

Mit der Sanierung der Wiesenstrasse zwischen der Bahnlinie und der Kanalstrasse konnte im März 2026 gestartet werden. Der Gehweg wurde bereits erstellt und dient als provisorische Fahrbahn. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Juli. Der Einbau des Deckbelags wird an einem Wochenende erfolgen.

IV. Verhandlungsfähigkeit

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wurde mindestens 14 Tage vor der Versammlung die Einladungsbroschüre zugestellt. Die Akten zu den Sachgeschäften waren zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Somit ist die heutige Versammlung verhandlungsfähig.

Ein Antrag auf Änderung der Traktandenliste wird nicht gestellt.

V. Verhandlungen

1. Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 11. November 2025

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge das Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 11. November 2025 genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung einstimmig zugestimmt. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Jahresrechnung 2025

Gemeinderat Philipp Härri stellt das Rechnungsergebnis vor und erläutert einige Positionen. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Von Heeren Carl, Präsident der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat die Rechnung geprüft. Wir haben festgestellt, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt wird und die Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen. Bei der Buchführung entspricht die Darstellung der Vermögenslage und der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften. Die Finanzkommission beantragt der Versammlung die Genehmigung der Jahresrechnung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge der Jahresrechnung 2025 der Einwohnergemeinde zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung einstimmig zugestimmt. Die Mitglieder des Gemeinderats und der Gemeindeschreiber enthielten sich der Stimme. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Rechenschaftsbericht 2025

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge dem Rechenschaftsbericht 2025 des Gemeinderats Reinnach zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung einstimmig zugestimmt. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

4. Sanierung Tennishalle; Kreditabrechnung

Gemeinderätin Franziska Goldenberger stellt dieses Geschäft noch näher vor. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Von Herren Carl, Präsident der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat die Kreditabrechnung geprüft und beantragt der Versammlung die Genehmigung dieser Abrechnung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge die Kreditabrechnung «Sanierung Tennishalle» genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung einstimmig zugestimmt. Die Mitglieder des Gemeinderats und der Gemeindeschreiber enthielten sich der Stimme. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

5. Schulhaus Neumatt, Akustikdecken und Elektroverteilungen; Verpflichtungskredit

Gemeinderat Bruno Rudolf stellt dieses Geschäft noch näher vor. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

A. _____

Warum werden die Arbeiten vor der Gesamtsanierung ausgeführt? Besteht dann nicht das Risiko, dass es mit der Gesamtsanierung nochmals gemacht werden muss?

Rudolf Bruno, Gemeinderat

Die Gesamtsanierung wurde bis auf Weiteres zurückgestellt. Die Akustikdecken und die Elektroverteilungen werden wir eins zu eins übernehmen können, da bei der Gesamtsanierung nichts mehr daran gemacht wird. Wenn die Decken gemacht sind, können wir sie so stehen lassen. Auch die Elektroinstallationen sind unter der heruntergehängten Decke und werden keine Rolle spielen. Bei einer Gesamtsanierung werden die Wände, Böden und die Aussenhüllen gemacht, aber die Akustikdecken und Elektroverteilungen wird dies nicht betreffen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge für die neuen Akustikdecken und die Elektroverteilungen im Schulhaus Neumatt einen Verpflichtungskredit von CHF 300'000.00, inkl. MwSt., zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten, bewilligen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung mit grossem Mehr zugestimmt. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

6. Sanierung Sportanlage Moos mit Kunstrasen; Verpflichtungskredit

Gemeindeammann Julius Giger stellt dieses Geschäft noch näher vor. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

B. _____

Ich möchte mich einerseits zur Sanierung des Sportplatzes im Moos und andererseits zum entsprechenden Umfeld äussern.

Ich bin Reinacher Fussballer und spreche von den 70er- und 80er-Jahren. Wir hatten eine tolle Kameradschaft und einen super Zusammenhalt. Wir durften Erfolge feiern, aber auch Niederlagen gehören dazu. Wir durften legendäre Turniere austragen – beinahe mit Dorffestcharakter. Nicht zu vergessen sind die Derbys gegen Menziken mit unglaublichen Zuschauerzahlen von über 1000.

Es waren harte Spiele, aber immer mit Anstand, Respekt und ohne Gewalt. Warum war das so gewesen? Damals konnte man auf dem Matchblatt die Namen noch lesen. Dadurch konnte man sich mit den Spielern identifizieren und auch mit dem entsprechenden Verein. Fussball kann eine Lebensschule sein, wenn der Spieler richtig geführt und gefördert wird. Ich würde es der heutigen Generation ebenfalls gönnen, eine solche Zeit erleben zu können. Auch in dieser Zeit hatten wir Probleme. Ich erinnere mich daran, dass Ende der 60er, anfangs der 70er die Italiener in die Schweiz gekommen sind. Da in Italien der Fussball Nationalsport ist, hat es nicht lange gedauert, bis es eine Mannschaft Italia-Reinach gab. Bereits damals konnten wir mit der südländischen Mentalität, mit dieser lauten, impulsiven Art auf dem Platz, schlecht umgehen. Die Mannschaft ist schliesslich nach vielen Gesprächen und Verwarnungen zurückgezogen und in die Schweizer Mannschaft integriert worden. Es gibt Regeln und wenn diese gebrochen werden, gibt es Konsequenzen. Das war damals so und ist auch heute noch so.

1992 habe ich mit dem Fussballspielen aufgehört. 1991 brach der Balkankrieg aus und man hat damals schon gewusst, dass etwas auf uns zukommen würde, da Fussball auch im Balkan ein Nationalsport ist.

Ende der 90er Jahre hat unser Junior beim FC Reinach mit Fussball angefangen. Damals war bereits das Verhältnis 2/3 Ausländer, 1/3 Schweizer, etwa wie in der Schule auch. Genau in dieser Zeit, meine ich, haben wir in der Schweiz einen folgenschweren Fehler gemacht. Die meisten sind mit ihren Kindern in die umliegenden Fussballvereine geflüchtet, in der Meinung, dort sei die Situation eine bessere. Sie fahren ihre Jungen und Mädchen am Dienstag und Donnerstag zum Training und am Samstag zum Match. Ironischerweise mussten sie am Montag genau mit denselben Schülern wieder in die Schule, vor denen sie am Dienstag, Donnerstag und Samstag geflüchtet sind. Ich möchte damit sagen, dass wir dieses Missverhältnis selbst noch befeuert haben. Wenn ich die wunderschöne Broschüre mit den Vereinsnachrichten vom FC Menzo-Reinach anschau, weiss ich nicht, ob ich bei den männlichen Spielern drei Schweizer Namen finde. Bei den Frauen sind es ein bisschen mehr. Unser Junior war jahrelang beim FC Menzo-Reinach in der ersten Mannschaft der einzige Schweizer. Vielleicht waren sie mal zu zweit oder zu dritt. Heute ist es keiner mehr.

Es gab damals ein tolles Projekt von aargauSüd im Juniorenbereich. Aus den umliegenden Vereinen FC Reinach, Menziken, Gunzwil, Gontenschwil, Kulm und Beinwil am See sind nach einem Sichtungstraining die besten Talente ausgewählt worden. Die Aufnahme in die verschiedenen Mannschaften konnte man aber nur erreichen, wenn die Eltern eine A4-Seite mit den Regeln unterschrieben dem Trainer im ersten Training überreicht haben. Ich finde, dass wir endlich umdenken müssen. Es funktioniert nur durch ein Miteinander, nur dann sind wir wieder in der Lage, mitzuentcheiden und die Regeln, welche immer noch dieselben wie damals sind, durchzusetzen. Ich möchte die jungen Jungs und Mädchen lieber unter Aufsicht auf dem Sportplatz sehen, anstatt dass sie im Dorf herumlungern.

Ich habe zuvor gesagt, dass ich 1992 mit dem Fussball aufgehört habe. Bereits damals haben wir gesagt, dass der Platz saniert werden muss. Wir hatten unsere Kabinen und Duschen noch in der alten Holzbaracke, welche man vorhin im Bild kurz gesehen hat. Wenn man Richtung Lenz gesehen hat, ist der Bau hinter der Bodenwelle verschwunden und ist vorne wieder hervorgekommen. Auch die Beleuchtung erreicht die heutigen Vorgaben natürlich bei Weitem nicht. Das war vor 34 Jahren.

Diskussionen gibt es auch bezüglich Kunstrasen. Ich meine, das ist ein Muss in der heutigen Zeit. Der Platz kann bei jeder Witterung bespielt oder «betrainiert» werden ohne grosse Reparaturarbeiten nach jedem Schlechtwetterspiel. Die Luzerner haben uns das schon in den 80er-Jahren vorgezeigt. Wir waren immer neidisch bei einem Auswärtsspiel im Kanton Luzern, was die schon für Anlagen gebaut haben. Plätze kann man auch bewirtschaften, siehe zum Beispiel Gränichen. Dieser Platz ist dauervermietet. Wenn man es etwas schlau angeht, könnte man sogar noch Geld damit verdienen. Zu erwähnen ist auch der Unterstützungsbeitrag aus dem Swisslos-Sportfonds in der Höhe von rund 400'000 Franken.

Betrachten wir dieses Projekt doch als Aufbruch, um wieder gemeinsam am Fussballgeschehen in unserem wunderbaren Moos teilzunehmen und sagen wir «Ja» zu diesem Projekt.

C. _____

Der Gemeinderat hat die Stimmberechtigten rechtzeitig, vollständig, sachlich und transparent über die zu behandelnden Sachgeschäfte zu informieren. Nachdem der Benutzer der Sportanlagen, der FC Menzo-Reinach, sich aktuell in einer ganz besonderen Situation befindet, hätte ich diesbezüglich auch Informationen in den gemeinderätlichen Botschaften an die Stimmberechtigten erwartet, da dieses Wissen für die Entscheidungsfindung zu diesem Traktandum von grösster Wichtigkeit ist. Daher ergibt sich für mich noch ergänzender Ausführungsbedarf.

In den Gemeinden Menziken und Reinach bestehen je zwei Fussballfelder sowie je ein Trainingsplatz, welche durch den FC Menzo-Reinach zu seinen Vereinszwecken genutzt werden. Leider ist der FC Menzo-Reinach in der Vergangenheit insbesondere infolge unsportlichem und respektlosem Verhalten sowie psychischer Gewalt wiederholt aufgefallen. Der Aargauische Fussballverband bzw. die Rekurskommission hat teilweise massive Bussen ausgesprochen und verschiedene Spieler vom Spielbetrieb suspendiert. Die A-Junioren des FC Menzo-Reinach bleiben bis Ende Saison 2026/27 vom Spielbetrieb ausgeschlossen. Gleichzeitig hat die Kontroll- und Disziplinarkommission vom AFV dem FC Menzo-Reinach diverse Handlungsweisungen auferlegt, um die Sicherheit von SpielerInnen, ZuschauerInnen, und TrainerInnen und FunktionärInnen künftig zu gewährleisten. Sollten diese Handlungsanweisungen nicht eingehalten werden und/oder sich in den nächsten drei Jahren weitere nicht tolerierbare Vorkommnisse ereignen, behält sich die Kontroll- und Disziplinarkommission vom AFV vor, dem Vorstand bzw. der Delegiertenversammlung vom AFV den Ausschluss vom FC Menzo-Reinach aus dem Verband sowie den Entzug der Lizenz zu beantragen. Dies kann man der Pressemitteilung vom AFV vom 30. April 2025 entnehmen. Aufgrund von diesen Massnahmen ist aktuell völlig ungewiss, ob der FC Menzo-Reinach in den kommenden Monaten und Jahren im Besitz der Lizenz vom AFV bleiben wird. Es könnte durchaus passieren, dass dem FC Menzo-Reinach die Spiellizenz bei einem erneuten Verstoss entzogen wird und die Anlagen in Reinach und Menziken nicht mehr für den ursprünglichen Zweck benötigt werden.

Unter diesen Umständen erscheint es mir völlig absurd und unverständlich, zum heutigen Zeitpunkt eine Investition von über 3,3 Millionen Franken zugunsten dieser Sportanlagen bzw. für den Verein zu sprechen. Es macht absolut Sinn, mit dem Unterhalt der Sportanlage im Moos zuzuwarten, bis sicher ist, dass der FC Menzo-Reinach die Auflagen des AFV erfüllen kann. Andernfalls würden diese anbegehrten Investitionen für mich herausgeworfenes Geld darstellen. Aufgrund der aus der Botschaft an die Stimmberechtigten nicht hervorgehenden, jedoch äusserst wichtigen und grundlegenden Sachverhalten stelle ich folgenden Rückweisungsantrag:

Das Sachgeschäft sei bis zum Fristablauf der Auflagen des AFV gegenüber dem FC Menzo-Reinach zurückzustellen. Zudem sei der Gemeinderat zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Menziken die Bedürfnisse des FC Menzo-Reinach, auch unter Einbezug der Spielfelder in der Gemeinde Menziken, zu klären, und ein Nutzungs- und Unterhaltskonzept für die Spiel- und Trainingsanlagen zu erstellen und dem Souverän zu gegebener Zeit einen Kreditantrag für die nötigen Unterhaltsarbeiten bei den Sportanlagen im Moos zur Beschlussfassung vorzulegen.

Es ist höchste Zeit, dass für solche regionalen Bedürfnisse Gespräche über die Gemeindegrenzen hinaus geführt werden und der Beweis angetreten wird, dass die immer wieder und gerne zitierten regionale Begriffe wie «aargauSüd», «Impuls Zusammenleben» usw. nicht nur Schubladenprojekte darstellen. Ich möchte an dieser Stelle bekannt geben, dass ich weder ein Sportgegner noch ein Fussballgegner bin. Ich habe wie B. _____ einige Jahre im Moos Fussball ge-

spielt. Für mich ist mehr der Zeitpunkt dieser Investition, wie sie heute gesprochen werden soll, völlig fehl am Platz.

D.

Ihr habt gehört, wie viele Leute dort Fussball spielen. Es gab zugegebenermassen diverse Vorfälle mit den Junioren des FC Menzo-Reinach. Diese sind jedoch entsprechend bestraft worden und seither ist nichts mehr passiert. Wenn wir jetzt das Ganze nach hinten verschieben, können wir die zustehenden Subventionen von 400'000 Franken, die es nur gibt, wenn wir bis Ende 2027 eine Baubewilligung haben, vergessen. Ich sage daher «Nein» zu diesem Rückweisungsantrag.

E.

Es sind schon Sachen passiert, die noch hängig sind. Man muss sich aber in Bezug auf den Rückweisungsantrag überlegen, dass dort Hunderte von Kindern Fussball spielen. Sollte mit dem FC Menzo-Reinach etwas passieren, das kennen wir aus anderen Sportarten, dann gibt es einen Nachfolgeverein, welcher mindestens die Junioren auffängt. Dann benötigen diese Junioren auch wieder einen Platz, um zu spielen.

F.

Ich bin Vizepräsident des FC Menzo-Reinach. Wir hören immer wieder «A-Junioren». Man hat vorhin gehört, wie viele Mitglieder und vor allem wie viele Juniorinnen und Junioren wir haben. Ja, wir können nicht verleugnen, was passiert ist. Wir wollen uns verbessern. Der Verein setzt alles daran, dass wir das in Zukunft handeln können. Die A-Junioren sind dank des Aargauischen Fussballverbandes entstanden. Sie hatten uns gebeten, eine Mannschaft bei den A-Junioren aufzuschalten, und haben uns auch die volle Unterstützung zugesprochen. Als der Vorfall mit den A-Junioren passiert ist, haben sie uns den Rücken zugedreht und gegen uns geschossen. Schlussendlich ist der AFV dann auch vom Schweizerischen Fussballverband gebüsst worden.

Die Vereinsmitglieder leisten rund 5'000 Stunden freiwillige Arbeit. Nach all diesen Worten, welche ihr nun gehört habt, hätten wir uns sicher auch eine Anlage verdient. Wir sind alle freiwillig in diesem Verein, wollen die Junioren fördern und den Fussball vorantreiben. Das ist nur möglich, wenn wir eine gewisse Sicherheit haben. Wir müssen wegen der Anlage in Reinach heute 40 % der Trainings absagen. Wir müssen uns dann nicht wundern, wenn die guten Leute, wie in der Vergangenheit, gehen. Wir können uns sportlich nur weiterentwickeln, wenn wir mit dem Kunstrasen trainieren und die Junioren fördern können.

a) Rückweisungsantrag

Das Sachgeschäft sei bis zum Fristablauf der Auflagen des AFV gegenüber dem FC Menzo-Reinach zurückzustellen. Zudem sei der Gemeinderat zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Menziken die Bedürfnisse des FC Menzo-Reinach, auch unter Einbezug der Spielfelder in der Gemeinde Menziken, zu klären, und ein Nutzungs- und Unterhaltskonzept für die Spiel- und Trainingsanlagen zu erstellen und dem Souverän zu gegebener Zeit einen Kreditantrag für die nötigen Unterhaltsarbeiten bei den Sportanlagen im Moos zur Beschlussfassung vorzulegen.

b) Abstimmung

Der Rückweisungsantrag wird in offener Abstimmung mit 108 Nein- zu 62 Ja-Stimmen abgelehnt.

G. _____

Fallen die Bäume und die Hecke, welche auf dem Gelände stehen, ersatzlos weg, oder ist etwas geplant?

Giger Julius, Gemeindeammann

Alle Bäume werden entfernt. Es werden jedoch bei der Parkplatzanlage entlang der Kanalstrasse wieder frische Bäume gesetzt. Ich gehe aufgrund der Planunterlagen davon aus, dass es mehr Bäume sein werden.

G. _____

Der Kunstrasen sei weniger wartungsintensiv. Warum macht man dann nicht alles aus Kunstrasen und spart sich die Bewässerungsanlage?

Giger Julius, Gemeindeammann

Das ist eine gute Frage. Fussballer wollen grundsätzlich auch auf Rasen spielen. Kunstrasen ist jedoch viel effizienter in Sachen Belegung, Belastungen und Anzahl Stunden, in welchen man ihn nutzen kann. Er ist dadurch unterhaltsärmer. Man muss ihn nicht mähen, sondern nur zwischendurch saugen und bürsten. Wir haben daher auch den grossen Platz als Kunstrasen genommen, damit man dort so viele Mannschaften wie möglich trainieren lassen kann.

Die Mischung aus Naturrasen und Kunstrasen hat auch einen ökologischen Hintergrund. Normaler Rasen macht auch ein bisschen etwas fürs Klima. Es ist daher immer ein Abwägen, was man machen will. Wir haben das Gefühl, dass wir mit einem Kunstrasen und mehreren Naturrasenflächen eine gute Balance haben und somit nicht unbedingt alles aus Kunstrasen machen müssen.

H. _____

Ich möchte wissen, was «zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten» bedeutet. Wie hoch sind die Mehrkosten ungefähr und was beinhalten es?

Giger Julius, Gemeindeammann

Bei einem Projekt, das über mehrere Jahre geht, gibt es eine Teuerung auf den Materialien. Der Preis kann sich also noch verändern und es können Mehrkosten entstehen. Mit der Bewilligung des Verpflichtungskredites, zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten, geben Sie uns die Erlaubnis, die Mehrkosten einzugehen, wenn die Teuerung steigt.

Die Höhe wissen wir nicht, das ist immer unterschiedlich. In der Regel sind das keine grossen Schwankungen, jedoch kann man das nie genau sagen.

I. _____

Ich betrachte das ganze relativ nüchtern und möchte gar nicht auf den FC Menzo-Reinach eingehen. Mir ist klar, der Fussballplatz gehört der Gemeinde Reinach und somit uns allen. Wir sprechen hier nicht von einem Geschenk, das wir dem FC Menzo-Reinach machen müssen. Ich habe mich mit der Sache etwas auseinandergesetzt, hatte aber relativ wenige Informationen, mit denen ich hätte entscheiden können, wie teuer es kommt oder was noch zu erwarten ist. Es wird

von der Vermietung des Platzes gesprochen, jedoch sind auch hier keine Zahlen vorhanden. Wie viel zahlt der FC Menzo-Reinach heute auf dem alten Platz und wie viel zahlen sie auf dem sanierten Platz? Was zahlen Fremde, die den Platz nachher mieten? Hat man schon eine Schätzung gemacht, wie viele umliegende Gemeinden oder Fussballvereine nach Reinach kommen und etwas bezahlen? So könnte man sehen, dass für die Investitionen auch wieder Geld reinkommt. Zudem hat man gesagt, dass das Clubhaus dann auch irgendeinmal noch kommt mit weiteren 3 Millionen Franken.

Ich bin wahrscheinlich nicht der Einzige, der ein Problem damit hat, dass die Zahlen fehlen. Wir alle wissen, dass wir auf unser Geld achten müssen, und gleichzeitig werden Schulhaussanierungen zurückgestellt. Ich glaube, dass viele mehr Erklärung erwarten. Ich bin nicht gegen den FC Menzo-Reinach und bin auch der Meinung, dass dies unser Platz ist und wir zu ihm schauen müssen. Zum aktuellen Stand fehlen mir aber noch Informationen.

Giger Julius, Gemeindeammann

Wir haben keine Erfahrungen. Wir wissen zum Beispiel von der Gemeinde Gränichen, dass sie den Platz vermietet. Wir haben mit dem FC Menzo-Reinach noch nicht geschaut, wie wir es handhaben werden. Es wird sicher ein Benützungsreglement geben, aber im Detail ist noch nichts geplant. Es geht heute um den Umbau und nicht um die Bewirtschaftung. Wir werden das mit dem FC Menzo-Reinach anschauen müssen. Wir können den Platz nicht einfach an einem Samstagabend vermieten, wenn der FC Menzo-Reinach dann eigentlich Meisterschaftsspiele hat.

J. _____

Ich bin Präsident der Kreisschule aargauSüd und ehemaliger Sportlehrer. Wir haben in der Oberstufe Reinach 500 Schülerinnen und Schüler, dazu kommen 235 Schülerinnen und Schüler in Menziken zwischen 14 und 17 Jahren. Diese Schülerinnen und Schüler haben sehr viel Power und sehr viel Kraft, die sie unter anderem mit einem Freizeitangebot ein bisschen auspowern können. Eine Gemeinde mit 10'000 Einwohnern braucht ein gutes Sportangebot. Für mich ist der FC Menzo-Reinach ein guter Player und ein wichtiger Partner zur Schule, damit unsere Jugendlichen ihre überschüssige Energie sinnvoll einsetzen können. Ich danke dem FC Menzo-Reinach und unterstütze das Projekt.

K. _____

Ich wohne nun schon 30 Jahre in Reinach und durfte in den 90ern beim FC Reinach mitspielen. Ich bin heute noch als Juniorentainer aktiv. Reinach ist die grösste Gemeinde im Wynental. Gerade aus diesem Grund sollten wir eine Sportinfrastruktur haben, welche den Bedürfnissen von heute und von der Zukunft gerecht wird. Das ist kein Luxus, sondern eine Investition in unsere Jugend und in unsere Gemeinde. Es ist heute nicht einfach, Menschen für das Vereinsleben zu gewinnen und Freiwillige zu finden. Der FC Menzo-Reinach leistet wichtige Arbeit für unsere Kinder, für unsere Jugend und für die Familien aus Reinach. Natürlich gibt es in jedem grossen Verein einzelne Personen, die positiv oder negativ auffallen. Man sollte Vereine jedoch an seiner Tätigkeit und an seiner Arbeit messen und nicht für einzelne Vorfälle. Sport fördert die Gesundheit, Teamgeist, Integration und den Zusammenhalt. Daher bitte ich Sie, dem Verpflichtungskredit zuzustimmen und ein starkes Zeichen für die Zukunft von Reinach zu setzen.

L. _____

Ich stelle den Antrag, dass wir wieder einen FC Reinach gründen, sofern der Sanierung zugestimmt wird. Dann kann Menziken ihre Sportanlage haben und wir unsere.

Giger Julius, Gemeindeammann

Wir dürfen diesen Antrag so nicht entgegennehmen. Es darf natürlich jeder einen Verein gründen und du darfst das gerne an die Hand nehmen, aber das ist keine Aufgabe der Gemeinde. Daher dürfen wir den Antrag nicht entgegennehmen.

M. _____

Ich bin seit 40 Jahren beim FC Reinach, davon 25 Jahre beim FC Menzo-Reinach. Wir haben gehört, wie viele Junioren wir haben. Ich bitte die Stimmberechtigten dem Geschäft zuzustimmen. Es geht um unsere Nachfolge und um unsere Jugend. Wir haben sicher nicht mehr so viele Schweizer, wie es früher einmal waren. Ich fände es schade, wenn wir im Moos nicht mehr Fussball spielen könnten. Die Gemeinde gibt Geld aus für Schulanlagen und vieles mehr. Es ist zwar ein Kostenpunkt, aber wenn das Stimmvolk «Ja» sagt und wir die Sportanlage im Moos sanieren können, dann bin ich glücklich. Es ist leider immer so, dass man mit offenen Fingern auf mich zeigt. Ich finde es einfach schade, dass man unter den Leuten das und jenes hört, sehr viel Positives, aber auch sehr viel Negatives.

N. _____

Ich finde auch, dass wir den Sportplatz brauchen. Wir haben diesen genügend lange gepflegt und diskutieren schon seit vielen Jahren darüber. Es ist leider unsere Mentalität, dass man eine ganze Gruppe verurteilt oder alle zusammen in den gleichen Topf wirft, auch wenn nur 1 bis 2 % der Leute etwas Dummes gemacht haben. Vielleicht müsste man einfach diejenigen, die sich nicht richtig verhalten, besser an die Kandare nehmen.

Was macht ihr, wenn der Untergrund nicht sickert? Müsst ihr dann eine Entwässerung einbauen oder wie geht es dann weiter? Nach etwa 10 Jahren muss man damit rechnen, dass man den Platz erneuern muss. Das bedeutet Kosten von 500'000 Franken alle 10 Jahre. Dem muss man sich bewusst sein, wenn man «Ja» sagt zum Ganzen.

Ich habe zudem meine Bedenken, dass der Unterhalt weniger gross werden soll. Wenn man auf diesen Plätzen keine bessere Ordnung erreicht als heute, dann müsst ihr den Kunstrasenplatz nicht nur einmal pro Woche putzen. Der Kunstrasen erträgt nicht so viel und wenn der Abfall einmal zu weit unten ist, bringt man ihn nicht mehr raus. Dem muss man sich auch bewusst sein.

Giger Julius, Gemeindeammann

Wir rechnen mit einer Erneuerung nach 12 bis 15 Jahren, nicht nach 10 Jahren. Der Kunstrasen ist ca. 300'000 Franken teurer als ein normaler Naturrasen. Ihr könnt selbst ausrechnen, was 300'000 Franken alle 12-15 Jahre ergibt. Wenn der Teppich ersetzt wird, wird dieser zurück in den Kreislauf geführt und die Materialien werden wiederverwendet, damit aus dem bisherigen Kunstrasen ein neuer Kunstrasen entstehen kann. Aber ich gebe N. _____ recht: In 12 bis 15 Jahren kostet es uns wieder Geld.

Der Abfall auf der Fussballanlage ist ein gesellschaftliches Problem. Da ist auch der FC Menzo-Reinach gefordert, einen Platzwart zu stellen und für Ordnung zu sorgen. Es wird beim Kunstrasen eine Infotafel geben, auf der steht, dass man auf dem Kunstrasen nicht picknicken, nicht rauchen und nicht essen darf. Sonst muss man den Abfall wieder herausputzen. Wenn das nicht funktioniert, können wir auch einfach die Anlage schliessen, bis es wieder besser wird. Das ist aber nicht das Ziel. Ich sehe am Sonntag oftmals Familien, welche mit den Kindern spielen und die Plätze auch in der Freizeit benützen. Es ist uns nach der Sanierung ein grosses Anliegen, dass man zur Anlage schaut. Hier ist auch der FC Menzo-Reinach in der Pflicht und wir als Gemeinde schauen natürlich auch.

O. _____

Mit geht es einerseits um die Bewässerung der ganzen Anlage. Woher kommt das Wasser? Was macht man, wenn es eine längere Trockenperiode gibt. Woher wird man das Wasser nehmen? Aus der Wyna vermutlich nicht, da ansonsten die Bauern ihre Felder im Moos nicht mehr bewässern können.

Zum anderen geht es mir ums Thema «Mikroplastik». Welche Vorkehrungen wurden diesbezüglich getroffen? Wurde geprüft, was man machen kann, damit wir in 10 bis 15 Jahren nicht einfach verseuchten Boden mit Chemikalien oder Mikroplastik haben oder dass es in die Wyna geht?

Mein drittes Anliegen betrifft die Kosten. Gibt es Varianten, die weniger Kosten erzeugen würden? Hat das Projekt einen Einfluss auf die Sanierungen, die in den Turnhallen anstehen? Ich weiss, dass es schon lange ein Thema ist, dass die Pfrundmatthallen und Neumatthallen saniert werden sollten. Dort hat es auch sehr viele Vereine, welche diese Turnhalle brauchen, und natürlich auch die Schülerinnen und Schüler vom Central-, Neumatt- und Pfrundmattschulhaus.

Ich möchte diesem Projekt zustimmen, weil ich es sehr wichtig finde und sehe, wie diese Anlage genutzt wird, aber zu den Fragen rund um den ganzen Kunstrasen müsste ich mehr Informationen haben.

Giger Julius, Gemeindeammann

Zuerst einmal bezüglich der Finanzen. Den Kredit von 3 Millionen Franken hatten wir im langfristigen Finanzplan immer eingestellt. Das ist also eingerechnet und die Gemeinde vermag das. Dieser Kredit hat nichts damit zu tun, dass wir andere Sanierungen oder Projekte zurückstellen mussten. Wir haben mit der Schulraumplanung festgelegt, was wir noch benötigen. Das ist im langfristigen Finanzplan auch eingerechnet. Die eingerechneten Investitionen können wir uns leisten.

Die Bewässerung ist ein wichtiger Punkt. Die Bewässerung wird am Ortsnetz angeschlossen. Es gibt aber noch zwei Sachen, an welche man denken müssen. Es gibt aus den 60ern eine Zisterne beim Mühlebach und wir haben die Bewilligung, um dort Wasser zu fassen. Wir haben das geprüft und wir möchten diese reaktivieren und schauen, ob es von dort genügend Wasser gibt. Wenn es eine Trockenperiode gibt und die Bauern aus der Wyna kein Wasser nehmen dürfen, dann wird es eine schwierige Situation geben. Der Platz ist eine technische Anlage und wir müssen ihn in einer Trockenphase ein wenig bewässern können, damit er nicht kaputt geht. Das ist ganz wichtig, sonst entstehen Kosten für die Sanierung von mehreren 100'000 Franken. Das ist aber nicht die Aufgabe des FC Menzo-Reinach, sondern des Werkdienstes. Der Werkdienst hat Erfahrung und weiss, wann man wässern muss und wann nicht. In der Projektphase wird auch noch genauer geprüft, ob allenfalls das Dachwasser der Tennis- und Eishalle genützt werden kann. Das würde rund 250'000 Franken kosten. Ehrlicherweise muss ich auch sagen, dass auch der Kunstrasen bewässert werden muss. Nicht weil er wachsen muss, sondern weil der Kunstrasen in den heissen Monaten heruntergekühlt werden muss, damit er bespielt werden kann.

Mikroplastik ist ein Thema. Bei den mit dem Gummischrot verfüllten Kunstrasen trägt man den Mikroplastik nach aussen in die Natur. Das wollen wir nicht. Wir haben daher einen unverfüllten Kunstrasen. Die Fasern dürfen nicht kaputt gehen und auch nicht abfallen. Also hat man dort keinen Eingriff in die Natur. Es ist aber unbestritten, dass es Mikroplastikablagerungen gibt, wenn er aktiv bespielt wird. Das hat man aber auch, wenn man mit dem Auto irgendwo unterwegs ist, mit der Zahnbürste Zähne putzt oder mit dem Salatbesteck in einer Plastikschiüssel

reibt. Das ist der gleiche Effekt. Aktuell haben wir keine Auflagen. Das Gesetz wird jedoch überarbeitet und es kann sein, dass man in ein paar Jahren eine Folie verlegen muss, um den Mikroplastik abzufangen. Wenn wir es über die Kanalisation der Kläranlage zuführen müssen, wird es in der Kläranlage Mikrosplattungen brauchen, welche das wieder herausfiltern.

P. _____

Sport ist grundsätzlich immer gut und immer eine gute Investition. Wie ist das mit den Gerätschaften für den Unterhalt des Kunstrasens? Haben wir die schon oder was kommt noch dazu? Das habe ich hier nirgends aufgeführt gesehen. Du hast vorher erwähnt, dass das Projekt in der Langzeitplanung der Finanzen schon länger aufgelegt wurde.

Giger Julius, Gemeindeamman

Die Gerätschaften werden wir über das ordentliche Budget anschaffen müssen, voraussichtlich eine Bürste oder einen Staubsauger. Vielleicht kann man die Gerätschaften auch mieten, wie wir das heute teilweise auch machen. Richtig ist, dass man diese Gerätschaften für die Werkdiensttraktoren braucht.

Das Projekt ist 2018, als ich in den Gemeinderat gekommen bin, gerade in einem Vorprojekt angelaufen. Ich bin seither in diesem Projekt involviert. Im Verlauf des Jahres 2019, als wir das Sportanlagenkonzept erstellt haben, haben wir uns mit dieser Thematik auseinandergesetzt und sind auf den Kunstrasen gekommen. Nun hat es mit dem kantonalen Kunstrasenprogramm, bei welchem wir berücksichtigt wurden, einen zusätzlichen finanziellen Anreiz gegeben. Wir haben den Platz jedoch seit 2018 in der Planung.

P. _____

Ich war nicht an jeder Gemeindeversammlung, aber hat man schon mal öffentlich über die Sanierung informiert oder hat man es jetzt quasi etwas vor sich hingeschoben? Es kommt mir fast so vor, dass man das etwas vor sich hingeschoben hat und jetzt eilt es plötzlich. Es ist etwas komisch, dass man es plötzlich noch schnell machen muss. Ich will niemanden angreifen, aber wie viele Zuschauer hat es an diesen Spielen? Sind das 50 oder 300 bis 400? Ich weiss nicht, wie hoch die vierte Liga ist oder was die höchste Mannschaft in diesem Club ist. Man soll nicht einfach einer Zweitklasse-Mannschaft einen schönen Platz generieren. Wir haben auch viele andere Personen, die eine Sportart ausüben, in welche man nicht in diesem Ausmass Geld investiert. Man könnte auch einen Bike-Park wie in Gränichen oder einen Schwing-Keller machen.

Giger Julius, Gemeindeamman

Ich darf sagen, dass wir uns intensiv mit dieser Platzsanierung auseinandergesetzt haben, und wir waren im Gemeinderat auch nicht immer gleicher Meinung, weil wir noch andere Projekte hatten. Ich denke unter anderem an das Feuerwehrmagazin, den Regionalen Sozialdienst, den Kindergartenneubau und den Kauf des Zuber-Gebäudes. Das sind alles Kostentreiber, welche wir in Betracht ziehen mussten. Als wir mit dem Projekt fertig waren, war der Vorfall mit dem FC Menzo-Reinach. Zu diesem Zeitpunkt wollten wir mit diesem Kredit nicht an die Gemeindeversammlung kommen. In der Zwischenzeit musste der FC Menzo-Reinach diese Vorfälle aufarbeiten. Es ist nicht so, dass wir nur zugeschaut haben. Menziken und Reinach haben ein gemeinsames Schreiben verfasst. Wir haben ganz klare Vorgaben gemacht, unter anderem auch, dass sie einen funktionierenden Vorstand aufbauen müssen. Das haben sie in der Zwischenzeit gemacht. Sie haben einen Präsidenten, einen Vizepräsidenten und alle Ämter besetzt.

Wir haben bei Impuls Zusammenleben im Bereich Jugend-Soziokultur jemanden, der sich der Problematik angenommen hat. Wir haben dem FC Menzo-Reinach die Auflage gemacht, dass

sie sich dort melden und die Probleme aufarbeiten müssen. Das haben sie auch gemacht. Zusammen mit dem Schweizerischen Fussballverband haben sie einen Kurs besucht. Man kann nicht sagen, dass es mit dem erledigt ist, sondern sie müssen jetzt nachhaltig beweisen, dass der Verein das verdient, wenn wir es heute beschliessen. Ich will nicht als Gemeinderat entscheiden, ob wir auf 400'000 Franken verzichten wollen. Das soll die Gemeindeversammlung sagen.

Wegen den Zuschauerzahlen müsstest du den FC Menzo-Reinach fragen. Im Moos hat es bei den Junioren natürlich mehr Eltern als bei den Aktiven. Ich war letzten Freitag an einem Match, da hatte es ungefähr 100 bis 130 Zuschauer. Es hat schon Zuschauer, aber ich glaube nicht, dass dies massgebend ist. Ich möchte mit diesem Geschäft die Sportanlage und den Verein ein bisschen trennen. Das sind zwei verschiedene Sachen. Wir müssen im Moos etwas machen, damit vor allem die Kleinen und die Junioren spielen können. Mir ist es lieber, sie machen dort etwas Anständiges, als dass sie im Dorf herumlungern.

P.

Noch einmal zum Relativieren, wenn es heute um den Sportplatz und nicht um den Verein geht: Es gibt Kinder in Afrika, die können mit einem Schweinemagen Fussball spielen und brauchen auch keinen Hightech-Rasen. Das Projekt generiert meiner Meinung nach zu hohe Kosten für den Nutzen, den es bringt.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge für die Sanierung der Sportanlage Moos mit Kunstrasen einen Verpflichtungskredit von CHF 3'330'000.00, inkl. MwSt., zzgl. teuerungsbedingte Mehrkosten, bewilligen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung mit 125 Ja- zu 58 Nein-Stimmen zugestimmt. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

7. Verschiedenes und Umfrage

Giger Julius, Gemeindeamman

Vor kurzem haben die Gemeinde Reinach und Menziken beim Gemeindeduell «Schweiz bewegt» mitgemacht. Ich möchte mich an dieser Stelle bei unserem Sportkoordinator Gianin Müller und André Gautschi von Menziken ganz herzlich für das Organisieren und für den Einsatz bedanken. Am ersten Tag haben 520 Personen mitgemacht, beim Anlass in Reinach waren es 870 Personen. Es wurden im Monat Mai 1'483'721 Bewegungsminuten gesammelt. Das entspricht ungefähr 1'030 Tagen.

Vom 26. bis 28. Juni 2026 findet das Jugendfest statt. Ich hoffe, dass alle anwesend sind, vor allem an den Umzügen. Das gibt eine gute Sache und ich freue mich auch jeden Fall auf dieses Fest, das nur alle drei Jahre stattfindet.

Q. _____

Wir haben den Verpflichtungskredit für die Sanierung der Sportanlage Moos angenommen. Das finde ich ein bisschen zwiespältig. Wird das Nutzungsreglement für die Anlage auch vor die Gemeindeversammlung gebracht oder wird dies intern geregelt? Wo könnte man sich einbringen, wenn man ein Anliegen hat, zum Beispiel wenn es um Lärmbelästigung geht?

Giger Julius, Gemeindeamman

Das wird intern geregelt, wenn die Anlage fertiggestellt ist. Deine Vorschläge kannst du jederzeit der Kanzlei mitteilen und einfließen lassen. Von mir aus morgen schon. Wir nehmen dies gerne entgegen.

Q. _____

Das ist gut, wenn man gewisse Sanktionen zum Beispiel gegen den FC Menzo-Reinach einbringen könnte, und es dort klare Regeln bezüglich Lärmbelästigung gibt. Bei Clubhaus des FC Menzo-Reinach hat es einen Raum, den man mieten kann. Dort besteht grosser Handlungsbedarf, finde ich.

R. _____

Ich habe mich lange zurückgehalten und lange überlegt, ob ich etwas sagen soll. Ich spreche aus dem Herzen von Lok Reinach. Die Turnhalle Pfrundmatt befindet sich auch nicht mehr in einem super Zustand und es hat schon hineingeregnet. Wir sprechen jetzt von 3,3 Millionen Franken für den Platz und 3 Millionen Franken für das neue Clubhaus. Ist geplant bei der Turnhalle Pfrundmatt auch noch etwas zu machen?

Giger Julius, Gemeindeamman

Die Sanierung der Pfrundmatthalle ist Bestandteil der Schulraumplanung. Wir haben auch schon erste Zahlen. Wir wissen auch, was wir neu bauen müssen, zum Beispiel im Gebiet «Breite». Das ist alles geplant. Du kannst dich gerne einmal beim Leiter Liegenschaften melden. Er kann dir sicher Auskunft geben, was wir im Finanzplan für die nächsten zehn Jahre eingerechnet haben. Wir müssen auch die bestehenden Anlagen unterhalten und auch das haben wir schon berücksichtigt.

R. _____

Es sollte nicht wieder eine Zweifachturnhalle gebaut werden, wie im Gebiet «Breite». Das bringt nicht so viel.

Giger Julius, Gemeindeamman

Das werden wir dann anschauen. Wünschen darf man immer und du kannst dann gerne einen Antrag stellen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Gemeindeamman Julius Giger schliesst die Versammlung um 22.05 Uhr

Für getreues Protokoll zeugen:

GEMEINDERAT REINACH AG

Julius Giger
Gemeindeamman

Luca Zanatta
Gemeindeschreiber

Protokoll der Ortsbürger-Gemeindeversammlung

Dienstag, 9. Juni 2026,
im Saalbau Reinach

I. Büro

Vorsitzender	Giger Julius, Gemeindeammann
Stellvertreter	Lanz Rudolf, Vizeammann
Gemeinderäte	Rudolf Bruno Härri Philipp Goldenberger Franziska
Protokollführer	Zanatta Luca, Gemeindeschreiber
Stimmenzählende	Gautschi Margrit, Hayta Sezin und Eppenberger Esther

II. Präsenz und Beschlussfähigkeit

Stimmberechtigte	253
Quorum 1/5	51
Anwesend	32

Somit unterliegen alle materiellen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, das von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

III. Begrüssung

Gemeindeammann Julius Giger eröffnet um 22.10 Uhr die Versammlung und begrüsst alle anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger.

IV. Verhandlungsfähigkeit

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wurde mindestens 14 Tage vor der Versammlung die Einladungsbroschüre zugestellt. Die Akten zu den Sachgeschäften waren zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Somit ist die heutige Versammlung verhandlungsfähig.

Ein Antrag auf Änderung der Traktandenliste wird nicht gestellt.

V. Verhandlungen

1. Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 11. November 2025

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge das Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 11. November 2025 genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung einstimmig zugestimmt. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Jahresrechnung 2025

Gemeinderat Philipp Härri stellt das Rechnungsergebnis vor und erläutert einige Positionen. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge der Jahresrechnung 2025 der Ortsbürgergemeinde zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung einstimmig zugestimmt. Die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeinderates enthielten sich der Stimme. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Rechenschaftsbericht 2025

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge dem Rechenschaftsbericht 2025 der Ortsbürgergemeinde zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung einstimmig zugestimmt. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

4. Verschiedenes und Umfrage

S. _____

Was geht mit dem Restaurant Bären?

Giger Julius, Gemeindeamman

Das Restaurant Bären wurde verkauft und wird derzeit umgebaut. Oben gibt es Wohnungen und unten ein Restaurant. Wir hoffen, sie finden einen guten Wirt und es so im Dorfzentrum ein zusätzliches Restaurant geben wird.

Gemeindeamman Julius Giger schliesst die Versammlung um 22.15 Uhr.

Für getreues Protokoll zeugen:

GEMEINDERAT REINACH AG

Julius Giger
Gemeindeamman

Luca Zanatta
Gemeindeschreiber